

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 130. Montags den 4. November 1822.

Bekanntmachung
wegen Einziehung und Umprägung der alten Landes-Scheide-Münze.

Die im §. 12. des Gesetzes über die Münz-Verfassung in den Preußischen Staaten, vom 30sten September v. J. ertheilte Zusicherung, daß die alte Scheidemünze, soviel davon noch im Umlaufe sich befindet, eingezogen, affinirt und in Courant umgeprägt werden soll, wird der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 25sten July d. J. zufolge nunmehr zur Ausführung gebracht, und ist seitdem damit auch schon vorgeschritten worden. Das Publikum wird daher aufgefordert, diese Münzen zu Zahlungen an die Königl. Kassen in dem Verhältniß von 42 Groschenstücken, 52½ Dütchen oder Böhmen und 84 sechspfennig Stücken für den Preußischen Thaler statt Courant anzuwenden. Außerdem sollen diese alte Münzsorten, Behufs deren Einziehung, von den Königlichen Kassen gegen Courant eingewechselt werden. Diese Bestimmung wird nur noch einige Zeit Statt finden, demnächst aber die Annahme der in Rede stehenden alten Scheidemünzen bei den Königl. Kassen nicht mehr erlaubt seyn.

Die zum Bezirk der unterzeichneten Königl. Regierung gehörenden Königl. Kassen werden hierdurch angewiesen, der vorstehenden Verordnung gemäß bei einer jeden Zahlung an dieselben unbedingt und ohne Rücksicht darauf, daß ein Theil derselben hätte in geprägten Courant geschehen sollen, die alte Scheidemünze nach dem erwähnten Verhältniß anzunehmen, desgleichen die alte Scheidemünze, wo es verlangt wird, gegen Courant einzuwechseln.

Breslau den 25sten October 1822.

Königlich Preußische Regierung.

Berlin, vom 31. October.

Se. Majestät der König haben dem Archidiakonus Körte zu Aschersleben den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Dienstknechte Johann Leonhard Nyssen zu Lontzen im Aachener Regierungs-Bezirke das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Elberfeld, vom 19. October.

Gestern fand hier die feierliche Eröffnung der von dem Königl. Staats- und Handels-Ministerium der Stadt Elberfeld verliehenen Handels-Börse Statt, welcher Feier beizuwohnen die Königliche Regierung zu Düsseldorf zwei Kommissarien aus Ihrer Mitte, in den Personen der Herren Regierungs-Räthe

Cuny und v. Druffel, eigends abgeordnet hatte.

Wien, vom 24. October.

Man hält die Veränderung, die mit der Besetzung der Präsidial-Gesandtschaftsstelle am deutschen Bundestage zu Frankfurt vorgehen wird, nun für entschieden. Der Freiherr von Münch-Bellinghausen, vormaliger Präsident und kaiserl. Commissarius bei den Verhandlungen über die Regulirung der Elbschifffahrt in Dresden, gegenwärtig kaiserl. Hofrath in der Hof- und Staatskanzlei, soll von des Fürsten Hof- und Staatskanzlers Durchlaucht zu dem in Rede stehenden Posten vorzugsweise ausersehen seyn. (Nürnb. Z.)

Auch im Königreich Ungarn ist jetzt die Entrichtung der bestehenden Contributionen in Conventions-Münze festgesetzt worden.

Frankfurt a. M., vom 23. October.

Nach Briefen aus Wien soll der König von Neapel resigniren und sich nach den österreichischen Staaten zurückziehen wollen. (Hamb. Z.)

Hannover, vom 25. October.

Wir sehen hier der baldigen Ankunft Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Auguste entgegen. Im Fürstenhofe werden für Höchstdieselbe Zimmer in Bereitschaft gehalten.

Nach Berichten aus London dürften wir wohl schwerlich vor der Mitte des künftigen Monats Se. Königl. Hoheit den Herzog von Cambridge hier wieder eintreffen sehen.

Dem Vernehmen nach werden wir in kurzer Zeit sehr wesentliche höchsten Orts getroffene Abänderungen in der bisherigen Verfassung unsers Landes erfahren, die mit dem letzten Courier aus London angekündigt seyn sollen, und welche als das Resultat der Reise Sr. königl. Hoheit des Herrn Herzogs von Cambridge und des Geh. Cabinetsraths Hoppenstedt anzusehen sind. Es sollen dadurch nicht nur Veränderungen in dem bisherigen Geschäftsgange, sondern auch in der Stellung einzelner Behörden zu einander entstehen. Die Regierungen, heißt es, werden sämmlich eingehen, und dagegen Landdrosteien eingeführt, die aus einem Landdrosten und mehreren Räthen bestehen, und unmittelbar unter das königl. Cabinets-Ministerium gestellt werden. Auch heißt es, in der bisherigen Einrichtung des Cabinets-Ministeriums selbst würden Abänderungen Statt finden. In wie fern diese Nachrichten sich bestätigen, wird sich ohne Zweifel sehr bald ausweisen.

Darmstadt, vom 23. October.

Die neue Expedition von Deutschen, welche von dem Hafen von Marseille aus nach Morea abgehen wird, soll aus 500 Mann bestehen, und der Commerzien-Rath Hoffmann wird bei der Einschiffung selbst gegenwärtig seyn. Die Kosten dieser Expedition werden zu 75,000 Fl. angeschlagen. Die Mannschaft wird hinlänglich mit Waffen und Munition und auch mit einigen Stück Geschütz versehen werden. Um alles Aufsehen zu vermeiden, ist die Mannschaft in kleinen Abtheilungen von 5 Mann durch die Schweiz nach dem Ort ihrer Bestimmung gereist, und es war die Einrichtung so getroffen worden, daß die 5 Individuen, die des Morgens auf ihrer Reise von einem Orte abgingen, durch 5 andere abgelöst wurden, die am Abend den nämlichen Weg einschlugen.

Rüdesheim, vom 9. October.

Gestern wurde die hiesige Weinlese, als die späteste in unserer Umgegend, im Allgemeinen beendigt. Die außerordentliche Witterung dieses Jahres führte die Weinbauenden schon zu der frohen Hoffnung, und zu einer voraussichtlichen Ueberzeugung glänzender Resultate des merkwürdigen Jahres. Blüthe, Wachsthum und Reifen folgten einander Stufenweise, und beschleunigten den Vegetationsprozeß des Traubens dergestalt, daß noch vor dem Ablaufe des Monats Septbr. die Zeitigung dieses Produkts als vollendet anzusehen war. Die anhaltend günstige Witterung führte in wenigen Tagen zu dem höchsten Grade der Veredlung, und bei der Lese fand man statt Trauben nur noch mehr oder weniger Rosinenartige Beeren, gefüllt mit dem Marke des gewürzhaftesten Zuckersaftes, welcher gleichwohl durch einen nicht unbedeutenden Verlust am Quantum des Produkts erzielt war. Eine vorläufige Prüfung des dießjährigen Mostes vermittelst des Hygrometers (Mostwaage) liefert gegen jenen des berühmten Jahres 1811, bei der gleichen Behandlung des gewogenen Mostes von denselben vorzüglichen Weinbergen folgendes Resultat: Der Rieß-

lingsmost vorzüglicher Qualität wog im Jahre 1811: 18 bis 22 Grad, im Jahre 1822: 26 bis 30 Grad. Der Orleansmost, oder Bergtraubenmost vorzüglicher Qualität wog im Jahre 1811: 21 bis 25 Grad, im Jahre 1822: 36 bis 44 Grad. Der so auffallend überwiegende Gehalt des diesjährigen Mostes, verbunden mit der höchsten Veredlung, welche durch eine allgemeine Fäulung und Eintrocknung der Trauben herbeigeführt wurde, berechtigt uns zu der überzeugendsten Erwartung des gediegendsten, kostbarsten und geistreichsten Weines, dem alle früheren, selbst die vorzüglichsten Jahrgänge an Qualität weit nachstehen werden. Man bedauert nur im Allgemeinen, daß eine zu schnelle Veredlung und Auflösung der Trauben zugleich die Unmöglichkeit herbeiführte, so viel auswärtige Freunde und Bekannte durch Proben von der Kostbarkeit des Products überzeugen zu können.

St. Petersburg, vom 16. October.

Einem kaiserl. Befehle zufolge, können alle Subalternen, die bis zum 1. September d. J. die gesetzliche Frist von 25 Jahren ausgedient haben, auf ihren Wunsch ihren Abschied erhalten; denen aber, die ihre Dienste fortsetzen wollen, werden die für die Reserve-Armee im Jahre 1815 und durch einen kaiserl. Befehl vom 21. Juny d. J. festgesetzten Vorrechte gewähret. Diese letztern tragen oberhalb des Ellenbogens ein auf den Aermeln mit Wollengarn gestickten Winkel und erhalten lebenslänglich halbe Pension.

Hr. von Warwazzi hat bei Archangel einen Canal auf eigene Kosten graben lassen, der auf Allerhöchsten Befehl nunmehr seinen Namen führt. Die Kosten des Canals, der durch Sümpfe geleitet ist, belaufen sich auf mehrere 100,000 Rubel. Dieser Hr. W. hat sich schon früher durch mehrere patriotische Handlungen ausgezeichnet. Er hat bei Taganrog eine Steppengegend in fruchtbare Felder umgewandelt, in Taganrog selbst ein prachtvolles steinernes griechisches Kloster nebst einer Kirche gebauet und ein großes Haus zur Armen-Anstalt eingeräumt.

Warschau, vom 27. October.

Gestern ist hier das Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Maria feierlich begangen worden. Nach dem in der Schloßkapelle abgehaltenen Gottesdienst, bei welchem Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten Constantin und Michael gegenwärtig waren, haben Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Constantin die Gratulationen von den sämmtlichen Senatoren, Ministern, Generälen, Beamten und anderen hohen Personen angenommen. Um 11 Uhr ist in der heil. Kreuzkirche ein solennes Amt, in Gegenwart des Fürsten Statthalter und aller Civilbehörden, von dem Bischof und Senator Skarzewski abgehalten worden. Der Fürst Stellvertreter gab ein großes Diner, und im National-Theater ward die Vorstellung unentgeldlich gegeben.

Brüssel, vom 20. October.

Se. Majestät werden morgen in gewöhnlicher Art die Sitzung der General-Staaten pro 1822 eröffnen.

Die Staaten von Limburg haben mit Stimmenmehrheit beschlossen, Se. Majestät zu ersuchen, daß Sie die Mahlsteuer ohne Abonnement erheben lassen mögen. Die Staaten von Namur sollen ebenfalls in einer Adresse an Se. Majestät erklärt haben, daß sie kein Mittel kennten, die Steuern in den Landgemeinden durch Admodiation einzutreiben.

Amsterdam, vom 22. October.

Man rechnet, daß durch den Orkan, welcher das Capland verheert hat, allein in der Hauptstadt 69 Wohnungen ganz oder zum Theil eingestürzt worden sind.

Paris, vom 21. October.

Man behauptet, daß das Ministerium damit umgehe, der Deputirtenkammer in der nächsten Sitzung eine neue Reform des Reglements vorzulegen, wodurch die Kammer das Recht erhalten sollte, gegen diejenigen Mitglieder, welche auf der Tribune sich gewisse Beleidigungen zu Schulden kommen ließen, mittelst Stimmenmehrheit Gefängnißstrafe, ja selbst Suspensionen auf gewisse Zeit auszusprechen ꝛc.

Die HH. Foy, Keratri, Lafitte und Benj. Constant haben, jeder einzeln, auf ihre bey dem Hrn. Siegelbewahrer gegen Hrn. Mangin anhängig gemachte Klage zur Antwort erhalten, daß es nicht zu dem Amte Sr. Exc. gehöre, dergleichen Actenstücke zu empfangen. Sie

haben also einen andern Rechtsweg eingeschlagen.

Seit einiger Zeit (sagt das Journal de Paris) war die Normalschule auf höhern Befehl eingegangen. Jetzt werden die Professoren, die aus jener Schule gekommen, und Zöglinge derselben waren, einer nach dem andern entlassen, oder, wie es heißt, suspendirt. Man erschöpft sich in Muthmaßungen über diese Maaßregel. Die Normalschule hat die größten Verdienste um die Wissenschaften und die Literatur. Zwar hat man die Centralschule durch Sucursalschulen in den Provinzen zu ersetzen gesucht; doch ist dieses Mittel nur unzugänglich. Die Hauptstadt ist der Mittelpunkt des Geschmacks, der Bildung, so wie aller dazu erforderlichen Hülfsmittel: Museen, Bibliotheken, Fremder ꝛc. Wir dürfen unter den Hauptzierden und Hauptzöglingen der Normalschule den Staatsrath und Akademiker Villemain nicht mit Stillschweigen übergehen.

Die von dem Professor Guizot, bei der hiesigen Akademie alljährig gehaltenen Vorlesungen über Geschichte der neuesten Zeit sind, in Folge eines Beschlusses des Großmeisters der Universität, für das Jahr 1823 suspendirt worden. Hr. Guizot beabsichtigte seinen Kursus der Geschichte der französischen repräsentativen Regierung im künftigen Jahre fortzusetzen.

Der Maréchal de Camp von Malartic ist, wegen des rühmlichen Eifers, der Umsicht und Thätigkeit, welche er als Commandant von Poitiers während des Bertonschen Prozesses an den Tag gelegt hat, von Sr. Majestät in den Grafenstand erhoben worden. Gleichzeitig hat derselbe von dem Kriegs-Minister, im Namen des Königs, den Auftrag erhalten, den unter seinem Befehl stehenden Truppen die besondere Zufriedenheit Sr. Maj. mit ihrem bei jener Gelegenheit bewiesenen musterhaften Betragen zu erkennen zu geben.

Das General-Conseil des Departements der Nordküsten beabsichtigt die Errichtung eines Monuments zum Andenken des heldenmüthigen Connetables von Frankreich, du Guesclin, an dessen Geburtsorte, und hat zu diesem Behufe eine Subscription mit 500 (nach dem Drapeau blanc mit 5000 Franken) eröffnet, an welche Se. Maj. der König und die königl. Prinzen Sich anzuschließen geruhet haben. Bertrand du Guesclin war um das Jahr 1314 bei Rennes in dem Schlosse Motte-Broon geboren, wurde wegen seiner großen Verdienste um das Vaterland von Karl V. zum Connetable erhoben und starb mitten in seinen Siegen vor Chateauneuf de Randon am 13. July 1380.

Die Könige von Neapel und Sardinien werden erst gegen Ende Octobers ihre Staaten verlassen, um nach Verona zu reisen.

Der verantwortliche Redacteur des Courrier français, Hr. Legracieux, ist mit Dieben und Gaunern zusammen in ein schmutziges, schwarzes, feuchtes Gefängniß gesteckt worden, und er hat seit den 5 Tagen, daß er sich in demselben befindet, weder Frau noch Kinder sprechen dürfen. (Hamb. Z.)

Das General-Conseil des Aveyron-Departements hat, unter Vorsitz des Hrn. v. Bonald, einstimmig beschlossen, den vormaligen bischöflichen Pallast (das jetzige Präfectur-Gebäude) an den Bischof von Rhodez zurückzustellen und ein anderes Haus für die Präfectur anzukaufen.

Dem in Clermont erscheinenden „Freunde der Charte" zufolge, werden die diesseitigen Kriegs-Rüstungen an den Pyrenäen immer ernstlicher. Auch soll der General, Graf Curial, mitten auf seiner Inspectionsreise nach Puy mit Stafette den Befehl erhalten haben, das Observations-Corps zu übernehmen und auf der Stelle zu dieser neuen Bestimmung abgereiset seyn.

Am 15ten war in Poitiers die gesammte Gensd'armerie auf den Beinen. Man umgab und durchsuchte das Haus eines der ersten dortigen Kaufleute, Hrn. Lesourd Vaillant, bei dem die Polizei, dem Vernehmen nach, einen der in dem Prozesse von Saumur in contumaciam Verurtheilten zu finden hoffte. Die Haussuchung hat aber keinen Erfolg gehabt.

Die Söhne Bertons wollen es durchaus nicht Wort haben, daß ihr Vater mit äußerster Zerknirschung (une faiblesse extrême) in den Tod gegangen sey und fahren den Geistlichen, der dieses angezeigt hatte, in öffentlichen Blättern deshalb an.

Der Moniteur berichtet, daß auf den aus Solingen gekommenen Dolchklingen sich eine

Urne, ein umgekehrtes Scepter, eine Sanduhr, eine Sichel, ein zerbrochnes Scepter, eine Krücke, eine Maske, Marter-Instrumente, und auf anderen Seiten ein Schwerdt mit drei Sternen darüber, und ein republikanisches Lictorbündel mit Zweigen umgeben, abgebildet befinden.

London, vom 23. October.

Graf Bathurst hat das ihm zu Plymouth votirte Bürgerrecht nicht angenommen, weil der Beschluß nicht einstimmig gefaßt worden.

Sir R. Wilson ging, ehe er Paris verließ, zum Kön. Botschafter und verlangte, daß derselbe bei der franz. Regierung um die Gründe seiner Entfernung anfragen möge. Er versicherte auf Ehre, daß er keine Ursache gegeben, hat auch Hrn. Bowring keinen Brief mitgegeben. Seine Gemahlin war sehr krank. Er erklärte dem Polizei-Präfecten ohne Hehl, daß er in Paris sey, um nach Madrit zu reisen und dort um Anerkennung der columbischen Republik zu unterhandeln.

Hr. Bowring sitzt noch ohne Zugang in Boulogne und die franz. Regierung hat auf die Verwendung des Hrn. Canning und unseres Bothschafters geantwortet, daß seine Sache beschleunigt werden solle. Dem Vernehmen nach soll ein Prozeß wegen Verletzung der Gesetze durch Beförderung verrätherischer Correspondenz gegen ihn eingeleitet werden.

Mit dem Lissabonner Packetboot sind folgende brasilische Deputirte, welche die Verfassung zu unterzeichnen geweigert, angekommen: Aguiar v. Andrada, Andrada Machado, Barreto v. Almeida Silva Bueno, Ag. Gomes, Ant. Feio, Lino Continho; beide letzteren aus Bahia. Die übrigen werden auch kommen, sobald sie die Förmlichkeiten, um Pässe zu erhalten, überstanden haben.

Der verstorbene Marquis von Londonderry hat seine Gemahlin zur Universalerbin eingesetzt. Außer den Juwelen seiner Gemahlin, werden die von ihm selbst hinterlassenen (mit Inbegriff Fürstl. Geschenke) auf 40,000 Pfd. geschätzt.

Ein engl. Offizier, welcher durch die Linien des französischen Observationsheers an der spanischen Gränze gekommen ist, schätzt dasselbe 80,000 Mann stark, mit einem vortrefflichen Geschützpark, einer mit flämischen und englischen Pferden wohlberittnen Cavallerie und alles marschfertig; ganz im Widerspruch mit einigen Pariser Blättern, nach welchen die Armee die Kantonnirungen bezogen haben sollte.

In Gibraltar war am 29sten v. M. ein Erdstoß, wodurch einige Gebäude Schaden nahmen.

Der Lloyds-Agent meldet aus Yarmouth unterm 16ten d. M.: „So eben trifft das Schiff der Hudsons-Compagnie der Prin[z] von Wallis, das von der Factorie York abgegangen ist, hier ein. An Bord desselben befinden sich die Lieutenants Franklin und Back und der Doctor Richardson, welche von der Expedition zu Lande, um eine Durchfahrt im Nordwesten zu entdecken, zurückgekommen.

General San Martin hat in Peru bekannt gemacht: er habe sich zur Ruhe setzen wollen, da aber die Süd-Armee von dem spanischen General Combrea überfallen und zerstreut worden, wolle er das Land in der Gefahr nicht verlassen und noch vor Ablauf dieses Jahrs der Herrschaft der Spanier ein Ende machen.

Capitain W. Smith schiffte Anfangs July d. J., als Befehlshaber des Sloop the Blessing, von Jamaica nach St. Jago de Cuba, als er von einem Schooner, Namens Emanuel, den ein weißer Mann befehligte, angehalten ward. Der Korsar befahl der ganzen Mannschaft sich am Bord des Schooners zu begeben, und überließ den Sloop seinen Matrosen. Er forderte vom Capitain Geld und drohte ihm mit dem Tode, wenn er es nicht herausgeben wollte. Der Capitain beharrte auf der Aussage, er habe kein Geld, bot ihm aber seine Ladung an. Am andern Tage ward ein großer Balken am Bord des Emanuels ausgesetzt, der Capitain, der fortwährend hartnäckig behauptete, er besitze kein Geld, mußte darauf treten; kaum hatte er aber die Spitze des Balkens erreicht, als dieser plötzlich umgekehrt ward und der Unglückliche in die See fiel. Vergebens suchte er zu schwimmen; der Seeräuber feuerte auf ihn; man sah ihn untergehen, aber nicht mehr wieder erscheinen. Sein vierzehnjähriger Sohn, Zeuge des unseligen Endes seines Vaters, jammerte und heulte gräßlich, als ihm der Korsar kaltblütig mit dem Kolben seiner Flinte einen Schlag versetzte. Besinnungslo[s]

fiel der Knabe zu Boden, da ergriff der Barbar ihn bei den Füßen und schleuderte den Betäubten ins Meer. Des andern Tages ließ er die aus vier Personen bestehende Mannschaft des Blessing, die er am Vortage in Eisen hatte werfen lassen, in einen kleinen Kahn bringen, gab ihnen Wasser und vier Portionen Zwieback, und befahl ihnen das Weitere zu suchen, im Fall sie sich aber weigern würden, drohte er, sogleich auf sie feuern zu lassen. Umsonst flehten sie um einen Compaß. Er erwiederte, daß er ihnen auf der Stelle den Weg zur Hölle weisen würde, wenn sie sich nicht entfernten. Sie mußten gehorchen — und wären dem gewissen Tode nicht entgangen, wenn sie nicht an demselben Nachmittag dem Schooner, die Margaretha vom schwarzen Flusse begegnet hätten, von dem sie aufgenommen und nach dem Hafen Morant auf Jamaica gebracht wurden, wo sie am 18. July nach einer so schrecklichen Seefahrt glücklich anlangten.

Madrit, vom 12. October.

Das Schreckens-System ist im Zunehmen, die Hauptglieder der Cortes gehören zu den Exaltados, Verhaftungen sind an der Tages-Ordnung. Auf die Nachricht, daß die Royalisten einige kriegsgefangene Offiziere erschossen hätten, suchten die Exaltados in der Nacht vom 4ten das Volk aufzuwiegeln, und sich an den sogenannten Serviles, besonders an den gefangenen Garde-Offizieren zu rächen. Ein Haufen Wüthriche wollte die Gefängnisse stürmen, nur mit Mühe wurde er vom Präfecten Palacca davon abgehalten. So lebt man alle Tage in Angst und Besorgniß der gräulichsten Scenen; der Tragala wird überall öffentlich gesungen.

Hier kündigt alles eine schreckliche, stürmische Sitzung an. Die Verlegenheit der Minister ist aufs Höchste gestiegen. Sie fürchten die Cortes; sie wünschten einige Veränderungen in der Constitution, die ganz Spanien unglücklich macht; indessen finden sie nirgends Rath und Hülfe; alles bebt vor Schrecken.

Bei Eröffnung der außerordentlichen Cortes wurde der König nur mit dem Ausruf: es lebe die Constitution, es lebe die souveraine Nation, es lebe der souveraine Congreß! empfangen. So war es auf den Straßen, so war es selbst im Saale der Cortes. Bei der Rückkehr wurde das unanständige Lied: de hé, ya me entiende Usted, welches ganz dem Tragala gleichkömmt, abgespielt und abgesungen.

Am 9ten verlas Hr. Galiano den Entwurf zur Adresse der Cortes an Se. Maj., der genehmigt und die Deputation ernannt wurde, die solche gestern dem Könige überbrachte.

Bis gestern sind mehrere Artikel des neuen Militairgesetzbuchs genehmigt worden, unter anderen der 55ste, welcher lautet: „Kein Militair soll seinem Vorgesetzten gehorchen, wenn dieser die bewaffnete Macht in folgenden Fällen mißbrauchen würde, bei den von den Gesetzen bestimmten Strafen: 1) um die geheiligte Person des Königs zu beleidigen; 2) um die freie Wahl der Abgeordneten zu den Cortes zu verhindern; 3) um die Sitzungen der Cortes in den von der Verfassung vorgesehenen Zeiten und Fällen zu verhindern; 4) um die Cortes oder ihre bleibende Deputation zu suspendiren oder aufzulösen; 5) um die Sitzungen oder Berathungen der Kortes oder der bleibenden Deputation auf irgend eine Weise zu behindern."

Die Regierung hat auf die Vorschläge einiger Mächte, die Constitution zu modificiren, zwei Kammern einzuführen und die königliche Gewalt zu erweitern, zur Antwort gegeben: Es stehe nicht in der Gewalt der Cortes, in der Grundverfassung des Reichs dergleichen Hauptveränderungen zu treffen.

Dem Herzog del Infantado, welcher verlangt hatte, sich nach Iviza, wohin er verwiesen worden, über Land bis Alicante und von da zur See begeben zu dürfen, ist dieses, so wie auch die, wie man sagt, von ihm gegebene Demission von allen seinen Graden und Anstellungen, abgeschlagen worden.

Merino ist wieder in der Provinz Burgos mit 40 Mann erschienen. Er wird mit dem wackern Pinto zu thun bekommen, der am 7. July erster Adjutant des General Ballasteros war und nun zum Landeshauptmann von Burgos ernannt worden ist.

Unser Consul zu Algier, der sich am Bord des spanischen Geschwaders von da wegbegeben hatte, hat sich in Mahon vor den Kopf geschossen. Das Geschwader ist in Cartagena eingelaufen.

Von der spanischen Grenze, vom 14. October.

Das Gerücht, daß die Regentschaft Urgel verlassen, wird durch ein dortiges Schreiben vom 14ten widerlegt. Es ist kein allgemeines Treffen vorgefallen. Mina befehligt 14,000 Mann. Die Königlichen sind 18,000 Mann stark, aber schlecht bewaffnet.

Der General Mina, heißt es, griff am 11ten den General Romarilla zu Castel-Follit bei Calaf an, mußte sich aber nach Calaf zurückziehen. Zarco del Valle hat Montagnole verlassen und sich auf Barbastro zurückgezogen. Ihm sind 6—700 Mann davon gelaufen. Der Baron d'Eroles stand ihm entgegen und hat ihn bis Talarn zurückgedrängt.

St. Jean-pied-de-port, vom 15. Octbr.

Am 10ten d. wurde Salaberri, Cavallerie-Ober-Offizier beim Glaubensheer, gefangen in Pampelona eingebracht, wobei die Truppen: viva la Constitucion! riefen. Einige Bürger waren so unklug: muera! zu rufen und ein französischer Schleichhändler, Namens Héritan, reichte dem Gefangenen die Hand, worauf er von mehreren Bajonettstichen durchbohrt wurde. Zwei seiner anwesenden Brüder führten seinen Leichnam in seine Heimath ab. Einige Bürger wurden auch verwundet. Salaberri ward in ein Bürgerhaus gerettet.

Am 11. rückten die Constitutionellen in Scava und Ochagavia ein und befreiten 34 ihnen abgenommen gewesene Gefangene. Die geschlagenen Insurgenten hatten würklich vor Schrecken das Fort von Irati geräumt, der Commandant und die Junta kamen hier vorgestern an. Hätten die Constitutionellen sich nicht in Ochagavia aufgehalten, sondern die Flüchtigen fort verfolgt, so würden sie, ohne eine Lunte abzubrennen, ins Fort haben einrücken können; nun hat Oberst Aredondo es am 12ten, nachdem er 200 Flüchtlinge wieder gesammelt und durch einen dicken Nebel begünstigt, wieder besetzt und jene kamen zu spät an.

Gestern war die Gemeinde Mendiva voller Flüchtlinge; unsre Truppen ließen sie, nach abgelegten Waffen, durch. Auch rückten gestern früh um 5 Uhr vier Compagnien Linientruppen aus Pampelona in Valcarlos ein, von wo 60 Insurgenten, die das dort errichtete Hospital bewachten, eiligst nach Ondorolle entflohen und zum Theil hier angekommen sind. Sie werden auf die französischen Dörfer vertheilt; sind größtentheils ganz entblößt und in ihre Betttücher gehüllt. Die Magazine des Glaubensheers sind genommen. Die Constitutionellen bezahlen alle ihre Bedürfnisse baar und behandelten die in Valkarlos vorgefundenen unglücklichen Kranken mit der größten Menschlichkeit.

Von der französischen Grenze, vom 18. October.

Auf französischer Seite dauern zwar die Rüstungen an der spanischen Grenze fort, allein ungeachtet dieselben die Besorgniß eines nahen Kriegs einflößen könnten, so ist man doch ziemlich allgemein überzeugt, daß unsere Regierung keine Feindseligkeiten beginnen und nur im Einverständniß mit den andern großen Mächten handeln wird. Auf alle Fälle will man zu einem Feldzug gehörig vorbereitet seyn, wenn derselbe wirklich Statt finden sollte. Aus diesem Gesichtspunkte muß man die bisherigen Vorbereitungen betrachten, und schlechterdings aus keinem andern, der nur irre führen könnte.

An Hülfsmitteln jeder Art, mit Ausnahme des Geldes, fehlt es der spanischen Regierung nicht, und sie wird dieselben zuverläßig aufs Zweckmäßigste benutzen. Allein die Geldverlegenheit, in der sie sich befindet, könnte noch sehr nachtheilige Folgen für sie haben; auch thut ihr der leider noch immer in Madrit und anderwärts herrschende Partheigeist vielen Schaden.

Lissabon, vom 6. October.

In der Sitzung der Cortes am 28. v. M. wurden Nachrichten aus Rio-Janeiro mitgetheilt, die in 49 Tagen angekommen waren und die Abfahrt der Expedition nach Bahia am 14. July, die Ankunft der Abgeordneten aus Pernambuco zum Staatsrath am 12ten, die Kirchspielwahlen am 21sten und die verschiedenen Manifeste und Decrete des Prinzen betrafen. — Aus Alagoas hat ein englisches Schiff in 58 Tagen mehrere portugiesische Offiziere und Passagiere überbracht, unter welchen Hauptmann v. Prega von den Linientruppen berichtet, daß dort in Folge einer revolutionairen Bewegung alle europäischen Offiziere, theils einstimmig, theils gezwungen, entlassen und auf diesem Schiffe heimgeschickt worden.

Mit einem Schreiben des Ministers des Innern wurden drei vom Prinzen an Se. Maj. geschriebene Briefe dem Congreß mitgetheilt.

Hr. Freire trug auf Verlesung des kronprinzlichen Decrets vom 2. August an, da es eine offene Kriegserklärung sey, und die Kortes volle Kenntniß davon haben müßten. Dies geschah und es wurde beschlossen, Abschriften von allen Originalien zu nehmen, diese aber dem Könige zurückzustellen.

Gestern kam ein franz. Schiff in dreißig Tagen aus Pernambuco mit dem K. Statthalter und mehreren Passagieren an. Die Truppen von der prinzlichen, nach Bahia bestimmt gewesenen Expedition waren in Pernambuco angekommen, worauf diese Provinz sich für unabhängig von Portugal erklärte und den Stadthalter fortschickte.

Aus einem den Cortes vorgelegten Berichte geht hervor, daß Portugall in Europa 3,173,000 Einwohner zählt; der Werth ihres Eigenthums beträgt 44 Millionen Franken (?); die Staatsschuld beläuft sich auf 240 Millionen Franken. Der Militair-Etat ist 60,000 Mann. Die Marine besteht aus 4 Linienschiffen und 9 Fregatten.

In den 4 Erdtheilen zusammen zählt die Portugiesische Monarchie 9 Millionen Einwohner. Davon kommen 3,617,000 auf Brasilien (843000 Weiße, 250,0 0 Indianer, 426,000 freye Mulatten, 202,000 Mulatten-Sklaven ,150,500 freye Neger, 1,7-8,000 Neger-Sclaven). Seit den neuesten Vermehrungen beträgt die Gesammtbevölkerung 4,221,000.

Im Fall sich beide Königreiche trennen, wird die Portugiesische Monarchie eine Bevölkerung von 5 Millionen Seelen haben und seine Colonial-Unterthanen werden die Bewohner der Azorischen Inseln seyn, welche von 202,0-0 Weißen bewohnt werden und die Insel Madeira mit 100,000 Menschen. Lissabon wird der Mittelpunkt des Reichs Portugall und einer weißen Bevölkerung von 3,400,000 Menschen seyn.

Die Ausgaben belaufen sich auf 54 Mill. Fr., die Einnahmen auf 44,250,000. Es ist also ein Deficit von 9 bis 10 Mill. Fr. zu decken.

Aus Italien, vom 20. October.

Nachrichten aus Neapel vom 16ten d. M. zufolge, war die Abreise Sr. Majestät des Königs beider Sicilien nach Verona, die zu Lande erfolgen soll, nunmehr bestimmt auf den 22sten d. festgesetzt. Der Präsident des Ministerial-Rathes, Fürst von Ruffo, wollte die Reise nach Verona bereits am 18ten antreten.

Zu Verona erließ der Podesta da Persico am 4. October eine Bekanntmachung, worin er, zur Feier der ausgezeichneten Gunst, welche der Stadt durch die bevorstehende Haltung des Congresses und die Anwesenheit so vieler hohen Personen wiederfährt, eine dreitägige Andacht in der Kathedralkirche auf den 9ten, 10ten und 11ten October anordnet.

Wie man versichert, läuft die Erklärung, welche der Herzog von Wellington im Namen Großbrittanniens zu Wien abgegeben hat und die er auch zu Verona zu wiederholen bestimmt ist, im Wesentlichen darauf hinaus: daß der Londoner Hof von dem Wunsche beseelt sey, den Ausbruch eines Kriegs in Europa, der eine Störung und Unterbrechung des allgemeinen Friedenszustandes zur Folge haben könnte, auf alle Weise zu verhüten; daß sein Streben auf Aufrechthaltung des status quo fortdauernd gerichtet sey, übrigens aber den Maaßregeln seine Zustimmung nicht versagen wolle, deren Ergreifung zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und des innern Friedens, so wie auch zur größern Befestigung und Begründung des monarchischen Prinzips auf dem Continent für nothwendig erachtet werden solle.

Madame Lätitia Bonaparte (die Mutter) soll zu Rom verstorben seyn.

In der Nacht vom 14ten auf den 15ten d. M. brach ein schreckliches Gewitter aus Nordosten über Neapel herein. Der Blitz schlug in eine von den auf dem Castell S. Elmo aufgesteckten Allarmstangen, die sich entzündete. Die dabei stehende Schildwache, nebst zwei andern ausgestellten Wachtposten wurden vom Blitzstrahl getroffen. In Strömen stürzte der Regen herab, und ganze Fluten überschwemmten die unteren Theile der Stadt. Die Meeres-Brandung wetteiferte mit dem Gebrülle des Donners, und das Geläute der Glocken stimmte furchtbar in das Heulen des Sturmwindes. Die heftigen Erschütterungen, wovon dieses Phänomen begleitet war, lassen auch ein Erdbeben vermuthen, dessen Stöße Mehrere deutlich verspürt haben wollen.

Nachtrag zu No. 130. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. November 1822.

Verona, vom 17. October.

Am 16ten d. um fünf Uhr Abends kam der Prinz von Salerno hier an. Abends war die ganze Stadt beleuchtet, wo sich besonders der Platz delle Erbe, die neue Straße, und der Platz vor der Hauptwache herrlich ausnahmen. Ihre Majestäten der König von Sardinien und der König von Neapel werden nächster Tage hier eintreffen.

Christiania, vom 15. October.

Se. Majestät gaben am 2ten d. sämmtlichen Mitgliedern des Storthings ein Mittagsmahl, nahmen am 3ten ein Diner beim Reichsstatthalter ein und geruhten am 9ten einem großen, Ihnen von der Bürgerschaft zugerichteten Mittagsmahle beizuwohnen.

Das Storthing setzt seine Arbeiten mit Eifer und Thätigkeit fort und alles läßt hoffen, daß seine Zusammenkünfte im Laufe des Monats oder in den ersten Tagen des nächsten werden geschlossen werden können. Der König hat mit wahrer Zufriedenheit gesehen, daß alle Repräsentanten der Nation vom besten Geiste beseelt sind, daß Einigkeit bei ihren Berathschlagungen herrscht und sie alle nur ein gemeinsames Ziel, die Ehre, und das Wohl des Vaterlandes haben.

Kopenhagen, vom 19. October.

Dem Vernehmen nach geht eine aus dem Commandeur Ritter Schönheider vom See-Etat und dem Auditeur Blume bestehende Commission nach Ostindien, um den Zustand unserer dortigen Colonien, das Betragen der Beamten rc. zu untersuchen.

Die Bevölkerung Islands betrug Anfangs 1821 über 48000 Seelen.

Livorno, vom 9. October.

Die vier niederländischen Schiffe, der Vassenaar, die Schelde, der Stern und der Geier, sind nach der Levante abgesegelt. Die amerikanische Corvette, der Ontario, mit 30 Kanonen und 80 Mann, und die Fregatte, die Constitution, mit 50 Kanonen und 500 Mann, sind, von Gibraltar kommend, hier eingelaufen.

Corfu, vom 7. September.

Am 3ten d. Abends kam Sir F. Adam, Lord Ober-Commissair dieser Staaten, am Bord der Fregatte Eurialus von seiner Reise nach den jonischen Süd-Inseln in diesem Sitze der Regierung zurück an.

Türkei und Griechenland.

Wien, vom 19. October.

Die letzten Berichte aus Constantinopel vom 10ten d. M. bringen wenig Erhebliches.

Der neue k. k. Internuntius, Freiherr von Ottenfels, war am 3ten daselbst angekommen, und hatte, des angenommenen Incognito ungeachtet, auf dem ganzen Wege durch die Wallachey, Bulgarien und Rumelien, von Seite der ottomannischen Behörden allenthalben die ausgezeichnetste Behandlung erfahren. Nach der feierlichen Anzeige seiner Ankunft in der Hauptstadt erhielt er den herkömmlichen Ceremonien-Besuch des Pfortendolmetsches; seine öffentlichen Antritts-Audienzen bei dem Großwesir und den Großherrn waren auf den 12. und 15. October festgesetzt.

Am 10ten stattete der bisherige Internuntius, Graf v. Lützow, bei dem türkischen Ministerium seine feierlichen Abschiedsbesuche ab. Der Empfang, der ihm bei dieser Gelegenheit zu Theil wurde, entsprach vollkommen den zwischen beiden Reichen bestehenden Freundschafts-Verhältnissen. Graf Lützow gedachte wenige Tage nachher seine Rückreise nach Wien über Bukarest anzutreten.

Die Hauptstadt genoß fortwährend einer ungestörten Ruhe.

Von der persischen Grenze waren günstigere Nachrichten eingelaufen. Selim Pascha, der in Musch befehligte, hatte bei einem nächtlichen Ueberfall des persischen Lagers viele Beute und mehrere, selbst vornehme, Gefangene gemacht, welche nächstens in Constantinopel erwartet wurden.

Am 9ten ist der Janitscharen-Aga abgesetzt, und der Kul Kiaja an dessen Stelle ernannt worden. Man glaubt, daß diese Veränderung durch einige Zwistigkeiten im Corps bei der

Annäherung des auf den 18ten d. M. bestimmten Zahlungs-Divans veranlaßt worden sey.

Die Pest hat in diesen letzten Tagen unter den Truppen des Ibrahim Pascha zu Bujukdere, Jeniköj und Arnautköj Fortschritte gemacht; in Pera hat sich seit 14 Tagen kein Pestfall mehr ereignet.

Ueber die Angelegenheiten in Morea war zu Constantinopel nichts Neueres, als was wir jüngstens nach Berichten aus Corfu und Zante gemeldet haben, bekannt geworden.

(Oesterr. Beobachter.)

Constantinopel, vom 25. September.

Lord Strangford hatte vor seiner Abreise, nach den vergeblichen Conferenzen mit dem Reis-Effendi in Hinsicht der Verhältnisse mit Rußland, als Antwort auf seine Note vom 27. July eine Note vom Reis-Effendi erhalten, die die Angelegenheiten mit Rußland ausweichend behandelt, dagegen aber für Lord Strangford sehr schmeichelhaft ist. Auch spricht man von einer Note des Reis-Effendi an die Minister von Oesterreich, Frankreich und Preußen über diese Angelegenheiten.

Nach den Fürstenthümern Moldau und Wallachei, die ganz auf türkischen Fuß organisirt worden, welches in einer Divans-Sitzung unwiderruflich beschlossen worden ist, gingen 56 türkische Beamte ab, die dem dortigen Hospodar als Rathgeber beigegeben sind. Die Fürsten müssen überdies ihre Verwandten als Geisseln hieher liefern.

Jassy, vom 1. October.

Kaum war der Hospodar Stourdza (und zwar er allein, denn die andern Bojaren, die bei ihm waren, hat man in Constantinopel als Geisseln behalten) mit der neuen Besatzung und dem Divan-Effendi hier eingezogen, so ließ er unverzüglich die zu Kischeneff in Rußland sich aufhaltenden Bojaren auffordern, nach Hause zu kommen, und seinem ebenfalls dort befindlichen Neffen meldete er außerdem, der Sultan habe ihn zum Dragoman ernannt und er möchte daher durch möglichst schnelles Einstellen seinen Dank und seinen Eifer beweisen. Allein alle erwiederten einhellig, sie würden nicht eher zurückkehren, bis Ruhe und Friede vollkommen hergestellt wären und sind so gewiß glücklich einer Falle entgangen. Ghika, der Fürst der Wallachei, hat seine ältesten Söhne als Geisseln an die Türken ausliefern müssen und den Bruder des Selim Pascha von Silistria als Divan-Effendi bei sich.

Wien, vom 22. October.

Wir beeilen uns, Ihnen folgende briefliche Nachrichten aus Missolunghi vom 25. Septbr. mitzutheilen, die uns so eben zugekommen sind: „Unsere Vertheidigungsmittel sind gegenwärtig beendigt, und alles im besten-Stande, so daß wir vor Anfang künftigen Sommers zuverlässig nichts mehr von den Türken zu besorgen haben, wenn sie auch neue Versuche zur Bezwingung unserer Provinz machen sollten, was wir übrigens nicht besorgen. Nächsten Winter über sollen übrigens unsere Festungswerke vervollständigt werden; man hat dafür Sorge getragen, daß die dazu erforderlichen Gelder zusammen gebracht werden. Die Umstände haben noch nicht gestattet, Angriffsweise gegen die Türken zu verfahren; dies kann aus Akarnanien nur dann geschehen, wenn eine andere Armee gleichzeitig das südliche Thessalien angreift und ihre Unternehmungen mit den unsrigen gemeinschaftlich fortsetzt. Die Sulioten, mit denen unsere Vereinigung zu Stande kommen sollte, sind in diesem Augenblick auf sich selbst beschränkt und durch ihre Gebirge hinreichend geschützt; auch haben sie den in ihr Land vorgedrungenen Türken großen Abbruch gethan, und sie aus ihrem Gebiete mit großem Verlust vertrieben. Unsere tapfern Freiwilligen stehen bei Coprena und Camboti; sie sind Meister der nach Arta führenden Straße, deren Zugänge und Engpässe sie besetzt halten, und von wo aus sie die Besatzung der Citadelle von Arta beobachten. Die Agraphen stehen insgesammt unter den Waffen, und halten die beiden Ufer des Aspropotanio besetzt. Alle Zugänge zu Thessalien sind verschanzt und unwegsam gemacht, Rentina ist gegenwärtig ein Hauptwaffenplatz. Jenseits des Gebirges Delacha sollen nur wenig Türken geblieben seyn, indem Churschid-Pascha alle streitbare Mannschaft an sich gezogen hat, die sich zwischen Thaumako und Zeitun befindet. Gegen Lepanto hin sind wir durch das Gebirge Varassova, so wie auf der Ostseite von Vrachori durch den Berg Aninos geschützt. In Lepanto haben übrigens die Türken nur eine schwache Besatzung, seitdem ein Theil derjenigen, die sich früher daselbst befand, nach Patras übergesetzt worden ist, und nicht weggezogen werden kann,

weil dieser Platz von den Moreoten aufs Neue hart gedrängt wird, seitdem die türkische Flotte den Meerbusen von Lepanto verlassen hat, und sich jetzt keine ihrer Schiffe mehr in unserer Gegend befinden. Das moreotische Hauptcorps unter Kolokotroni's Oberbefehl, kann, auch bei allen übrigen günstigen Umständen, den Peloponnes nicht verlassen, bevor nicht Korinth und Napoli di Romania in seiner Gewalt sind. Ein türkisches Corps, das über Zeitun nach Livadien vorgedrungen war, ist bei Cabria aufs Haupt geschlagen und großentheils aufgerieben worden. Bei Lidoriki haben mehrere Heerführer ihre Truppen vereinigt, um die Türken von Chursids Armee von jedem neuen Vordringen abzuhalten. Auch die Thermopylen sind gegenwärtig wieder stark besetzt. Das türkische Corps in Negropont, das eine Diversion zu Gunsten von Chursids Armee bewirken sollte, war bis Theben vorgedrungen, wo es eine Niederlage erlitt. Es hat sich hierauf wieder zurückgezogen. Es fehlt an geübten Truppen, um es zu verfolgen und Negropont zu erobern. Dies soll künftighin geschehen. Beim Cap Skyllo sind mehrere türkische Schiffe von den Hybrioten genommen worden."

(Nürnb. Zeit.)

London, vom 22. October.

Aus Constantinopel vom 18ten haben wir über Wien Briefe, welche die geschehene Niederlage der ottomannischen Flotte durch die Griechische, welche dabei sechs Schiffe erobert, melden. (Börsenl.)

Vermischte Nachrichten.

Die Prager Zeitung vom 17. October enthält unter der Aufschrift: „Erdbeben in Kuttenplan und der umliegenden Gegend" Nachstehendes: Den 1. October Abends um 8 Uhr 35 Minuten spürte man einen sehr heftigen Erdstoß, der seine Richtung von Süd nach Norden nahm. Der Anfang war, als wenn eine Kanone losgeschossen worden wäre; dann rollte das Getöse nach Norden fort. Alle Gebäude zitterten, und alle Menschen liefen aus den Häusern. Das Rollen dauerte ungefähr eine Viertel-Minute. Das Barometer stand am 1. October den ganzen Tag auf 26 Zoll $5\frac{2}{10}$ Linien Pariser Fußmaaß. Das Thermometer nach Reaumur zeigte Morgens 6, Nachmittags $9\frac{3}{4}$, beim Erdstoß aber 8 Grad Wärme. Der Himmel war etwas bewölkt; unten wehte ein schwacher Südwind. Am 2. October Morgens um 6 Uhr stand das Barometer noch unverändert; der Himmel war in Nebelwolken eingehüllt, und noch derselbe schwache Südwind. Nach dem Berichte des Inspectors des Marienbades verspürte man den 1. October um halb 9 Uhr dieses Erdbeben nicht nur im Marienbade, zu Königswart, sondern zugleich in Plan, zu Tepl und in der ganzen Umgegend; man bemerkte dabei ein dumpfes Getöse, dem Rollen eines vorüber fahrenden Wagens ähnlich, das ungefähr 20 Secunden anhielt; durch diese Erschütterung zitterten die Grundmauern der Häuser, und die Fenster klirrten. Um auch die Höhe dieser Gebirgsgegend zu wissen, wo sich diese Naturbegebenheit ereignet hat, giebt man noch aus Hrn. Professor Steinmanns Barometermessungen die Höhen der Orte, wo man diesen Erdstoß bemerkte, über Prag und der Nordsee bei Hamburg an. Höher als die Nordsee liegen: Plan $264\frac{1}{2}$, Kuttenplan 267, Marienbad $317\frac{1}{2}$, Stift Tepl $337\frac{1}{2}$ Wiener Klaftern.

Unter acht Puncten, welche dem am 8. September in Preßburg eröffneten ungarischen National-Concilium durch ein kaiserliches Rescript zur Berathung vorgelegt worden waren, befindet sich auch einer in Betreff einer neuen Ausgabe der ungarischen Bibelübersetzung.

Wie man aus Frankfurt a. M. meldet, geht am 1. Novbr. wieder ein Transport von 400 Personen nach Brasilien ab. Es sind größtentheils Leute, welche einiges Vermögen besitzen und entweder den Landbau verstehen oder ein Handwerk gelernt haben.

Wie es heißt, werden die Freiherrn v. Rothschild ein Majorat stiften, und dazu eine böhmische Herrschaft ankaufen.

Ein aus Morea zurückgekehrter deutscher Offizier theilt über den Stand des philhellenischen Corps in Griechenland Folgendes mit: Bis zum 24. July (dem Tage seines Abgangs) sind in Morea angekommen: 47 Preußen, 19 Würtemberger, 18 Hamburger, 11 Sachsen, 10 Schweizer, 9 Baiern, 9 Hessen, 8 Badener, 6 Oesterreicher, 4 Braunschweiger, 1 Hannoveraner, 1 Holländer, 1 Spanier, zusammen 144 Mann (welche er alle namentlich auf

zählt). Außer den, schon in früheren Blättern angezeigten sind weiter vor dem Feinde geblieben: die Lieutenants v. Qualen und v. Heinemann bei Zeituny; Lieutenant v. Richard bei Modon; Lieutenant v. Strahlendorf bei Athen. Stamler aus Hamburg starb in Argos; Iwanowitsch ertrank beim Schiffbruch in der Nähe von Negroponte; 60 haben bis zum 24. July Griechenland wieder verlassen. Die übrigen Philhellenen stehen unter dem Corps des Generals v. Normann, von welchem der Schreiber dieses Briefes nichts wußte, da er nicht in dieses Corps eingetreten war. Zu bemerken ist, daß die in großer Anzahl anwesenden Franzosen und Italiener hierbei nicht aufgezählt sind. Auch war diesem Offiziere unbekannt, wie viele Deutsche und Schweizer sich bei Normans Corps befinden, welche nicht auf Morea gelandet hatten. — Das Normannsche Corps hat, nach der Anzeige eines andern Zurückgekehrten, im Juny und July beträchtlich gelitten; doch sind die Namen der Gefallenen noch nicht alle bestimmt angegeben.

Nach dem von dem Großherrn zu Constantinopel erlassenen Gesetz dürfen vom 8. Septbr. an weder Shawls und Stoffe von Caschemir oder aus Indien, noch solche von Zobel oder Hermelin, noch Kleider von Sammt getragen werden. Blos der Großvezier und der Mufti sind von diesem Verbote ausgenommen.

Die Jesuiten in Wallis, meldet ein Schweizerblatt, ließen zwei Studenten, die sich auf den Zweikampf geladen hatten, vor der Fronte aller Klassen aufführen, mit Ruthen hauen und dann schimpflich relegiren. Die Jesuiten in Freiburg bringen wieder wie ehedem die Vacanz auf ihrem Landgute in Marsens zu, das den Prämonstratensern zugehörte, die im Jahre 1579 zu Gunsten der Jesuiten vertrieben wurden.

Man sieht in der Schweitz der päbstlichen Bulle entgegen, welche die Errichtung eines Doppelbisthums, nämlich von Chur und St. Gallen, genehmigen soll.

Zwei schwedische Offiziere, der Major Aschlin und der Cornet Akerhjelm, welche sich nach Griechenland begeben, um an dem dortigen Freiheitskampfe Theil zu nehmen, sind verwundet und von den Türken als Gefangene nach Smyrna abgeführt worden.

Auf der letzten Quartal-Gerichts-Sitzung zu Salisbury wurden mehrere Personen, die allerhand Sachen, zusammen für 2 Pfd. St., gestohlen hatten, verurtheilt. Die Kosten dafür beliefen sich auf 275 Pfd., z. B. 35 Pfd. für Ziegel, die 6 Pfennige werth waren.

Um die Orangeriegewächse, welche die Promenade bei Frankfurt a. M. schmücken, während des Winters zu schützen, wird ein eigenes Gebäude errichtet, wozu 3000 Gulden durch freiwillige Beiträge zusammen kamen. Auf ähnliche Art hofft man auch die Kosten für den Kai unterhalb der Maynbrücke, und zum Bau einer Wasserleitung nach dem Allerheiligen-Thor aufzubringen.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen unsern hochgeschätzten Gönnern, Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen und empfehlen uns hiebei zu fernerem gütigen Wohlwollen. Schwengfeld bei Schweidnitz den 28. October 1822.

Lina Langer.

Carl Stolle, Garnison-Auditeur und Gutsherr.

Gestern war der frohe Tag unserer ehelichen Verbindung. Dies unter bester Empfehlung unsern Freunden, Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Jacobswalde bei Cosel den 30. October 1822.

Auguste Flöthe geb. Schön.

August Flöthe, evangel. Prediger.

Unsere am 29. October d. J. zu Wüstegiersdorf geschlossene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre allen unsern Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen, und uns der Fortdauer Ihrer werthen Freundschaft bestens zu empfehlen.

Seiffersdorf bei Schweidnitz.

Wilhelm Müller.

Charlotte Heinriette geb. Berndt.

Gestern früh wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Brieg den 27. October 1822.
Tschirschky.

Die heute früh sehr glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen giebt sich hiermit die Ehre allen seinen Gönnern und Freunden ganz gehorsamst anzuzeigen. Carolath den 28. October 1822.
Der Fürstl. Carolathsche Musikdirektor Alexander Uber.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frauen von einem gesunden Knaben zeiget seinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Breslau den 2. Novbr. 1822.
Der Raths-Secretair Starosta.

Fr. z. ⊙. Z. 5. XI. 5. Obl. J. ☐. II.

Theater.

Montag den 4ten: Nur er will sprechen. Pantomime.
Dienstag den 5ten: Joconde.
Mittwoch den 6ten: Das Epigramm. Hr. Roose den Hauptmann Klinker.
Donnerstag den 7ten (auf Verlangen): Der Freischütz.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 2. November 1822.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	$146\frac{1}{4}$	$145\frac{3}{4}$
Hamburg - Bco.	4 W.	—	—
Ditto	2 M.	$152\frac{1}{4}$	—
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	$7.\frac{1}{4}$	$6.23\frac{3}{4}$
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$5\frac{5}{6}$	—
Augsburg	2 M.	—	$3\frac{1}{3}$
Wien in W. W.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	$104\frac{2}{3}$	—
Ditto	2 M.	$103\frac{3}{4}$	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	—	$99\frac{1}{3}$
Holländische Rand-Ducaten		—	$96\frac{3}{4}$
Kaiserliche dito		—	$96\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or		$115\frac{1}{2}$	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	$175\frac{1}{3}$
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		102	—
Ditto - 500 -		$102\frac{1}{4}$	—
Ditto - 100 -		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen		$105\frac{1}{2}$	—
Banco-Obligationen		—	$81\frac{1}{2}$
Churmärk. Obligationen		—	$66\frac{1}{2}$
Dantz. Stadt-Obligations		$32\frac{1}{3}$	—
Staats-Schuld-Scheine		$75\frac{1}{3}$	—
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$42\frac{1}{3}$	—

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 2. Novbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 29 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 27 Sgr. 1 D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 6 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 28 Sgr. = D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 20 Sgr. 10 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 6 Sgr. = D'n. —	1 Rthlr. 5 Sgr. D'n. —	1 Rthlr. 4 Sgr. = D'n.
Hafer	1 Rthlr. 1 Sgr. 1 D'n. —	= Rthlr. 28 Sgr. 11 D'n. —	= Rthlr. 26 Sgr. 10 D'n.

(Danksagung.) Allen hochgeehrten Nachbarn sowohl Dominien als Gemeinden, welche bei dem in der Nacht vom 31ten October dem hiesigen Orte betroffenen Feuer so thätig mit Ihrer Hülfe gewesen, statte ich den wärmsten Dank ab. Der Höchste wolle Sie sämmtlich vor ähnlichem Unglück bewahren. Kapsdorf im Schweidnitzschen Kreis den 1ten November 1822.
Freiherr v. Zedlitz.

(Avertissement.) Von Seiten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien in Breslau werden auf den Antrag des Staatsbürgers Moses-Wallbach alle diejenigen Prätendenten, welche an den von dem verstorbenen Kammerherrn und Landesältesten Friedrich Leonhard v. Tschirsky auf Gerlachsdorf unterm 1ten November 1800 über 370 Rthlr. zu 6 Procent ausgestellten und zu Termino Weihnachten desselben Jahres zahlbar gewesenen späterhin aber verloren gegangenen Wechsels als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angesetzten peremtorischen Termine den 2ten December 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario, Ober-Landes-Gerichts-Referendario v. Haugwitz auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien ad Protocollum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt werden. Breslau den 18ten July 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des allgemeinen Landrechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des zu Deichslau verstorbenen Pastors Samuel Gottlob Fehr die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanige Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 17ten September 1822.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Auf den Antrag der verehlichten von Roth, Marie Caroline, geborne Lauchmeyer zu Kopsdorf werden alle diejenigen, welche an die sub dato Steinölsa den 28ten März und resp. vom 29. März 1803 von Juliane Amalie Eleonore von Schönberg ausgestellte, sub dato Zittau und Hoyerswerda den 29ten März 1803 von den Frauen Wilhelmine Auguste Elisabeth von Schmieden und Henriette Caroline von Schkopp, beiderseits geborne von Schönberg agnoscirten und sub dato Budissin den 23ten April 1803 lehnherrlich consentirten Cessions-Urkunde, vermöge welcher die Juliane Amalie Eleonore von Schönberg auf Steinölsa von den ihr aus dem resp. Erbrezeß und Erbverkauf d. d. Steinitz den 1ten Februar 1802 zustehenden Erbegeldern die Summe von 700 Rthlr. in Sächsischen Conventions-Gelde von dem Einwohner Matthias Briesing zu Budissin cedirt und dieser dies Capital besage der sub dato Budissin Termin Weihnachten 1811 ausgestellten, sub dato Steinitz Termin Weihnachten 1811 von Johann Friedrich Moritz Benjamin von Roth agnoscirten und sub dato Budissin den 3ten März 1812 lehnherrlich confirmirten Cessions-Urkunde an die Provocanten Maria Caroline von Roth geborne Lauchmeyer abgetreten hat, die aber nur noch auf 200 Rthlr. valedirt und angeblich verloren gegangen seyn soll, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 14ten Januar 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Referendarius König angesetzten Präjudizial-Termin auf dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an besagte Documente präcludirt und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch die Documente für mortificirt werden erklärt werden. Frankfurt den 17ten September 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

(Verdingung des Militair-Verpflegungs-Bedarfs im Breslauer und Oppelnschen Regierungs-Departement pro 1823.) Das in Folge unserer Bekanntmachung vom 24ten September c. wegen Lieferung des Militair-Verpflegungs-Bedarfs im

Breslauer und Oppelschen Regierungs-Departement eröffnete Submissions-Verfahren ist mit dem 31ten d. M. geschlossen worden. Wir finden uns veranlaßt, zur Verdingung gedachter Lieferung und unmittelbar Truppen-Verpflegung anderweit einen Licitations-Termin auf den 18ten November Vormittags um 9 Uhr anzuberaumen. Indem zuverlässige Unternehmer hiermit eingeladen werden, sich mit hinlänglicher Caution versehen, zur bestimmten Zeit in unserm Geschäfts-Local Altbüsser- und Kupferschmiedegassen-Ecke einzufinden, erwarten wir, daß sie die Lieferungspreise um so mehr billig und angemessen stellen werden, als die unterm 24ten v. M. bekannt gemachten Bedingungen zwar im Wesentlichen beibehalten werden müssen, es jedoch nicht die Absicht ist, auf die Uebernahme des Risicos für das ganze künftige Jahr zu dringen, wenn ein kürzerer Lieferungs-Termin gewünscht werden sollte, welcher der nähern Festsetzung daher vorbehalten bleibt. Denjenigen Entreprenneurs, welchen die Bestimmung: „daß die übernommene Verpflegung der Truppen auch während der Uebungszeit in und außerhalb der Garnison, so wie bei vorkommenden Garnison- und Dislocations-Veränderungen geleistet werden muß" etwa zweifelhaft erscheinen sollte, dient zur Nachricht: daß wenn die zu verpflegenden Truppen bei Garnison- und Dislocations-Veränderungen in andere Regierungs-Departements rücken, für deren Verpflegung alsdann anderweit gesorgt wird, wogegen diejenigen Truppen, welche die Stelle der abrückenden in solchen Fällen etwa wieder einnehmen, nach den bestehenden Contracts-Preisen und Bedingungen von den betreffenden Unternehmern auch dann gehörig verpflegt werden müssen, wenn sie aus andern Regierungs-Bezirken herangezogen seyn sollten. Uebrigens wird mit Bezug auf das hier Vorhergesagte noch ausdrücklich bemerkt: daß bei Zusammenziehungen der im Contract genannten Truppen und Garnisonen, wo und zu welchem Zwecke sie auch veranlaßt werden mögen, die Verpflegung von den Lieferern nach wie vor geleistet werden muß, ohne daß sie auf irgend eine besondere Entschädigung Anspruch machen können, insofern die Zusammenziehung nicht außerhalb der Provinz statt findet, auch kann bei Garnison-Veränderungen die Vermehrung oder Verminderung des angenommenen Verpflegungs-Bedarfs über oder unter ein Drittheil nur dann einen Entschädigungs-Anspruch der Entreprenneurs rechtlich begründen, wenn diese Vermehrung oder Verminderung in Beziehung auf den Gesammt-Bedarf der im Contract genannten Truppen und Garnison-Orte während der ganzen Lieferungs-Periode nachgewiesen wird. Breslau den 31ten October 1822. Königl. Militair-Intendantur des 6ten Armee-Corps.

Weymar. Piper.

(Bekanntmachung.) Den resp. Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät machen wir hiermit bekannt, daß der vom 1. May bis ultimo October d. J. zu entrichtende Beitrag von 100 Reichsthalern der Assecurations-Summe 24 Silbergr. 6 D'r. Cour. beträgt und bringen zugleich die pünktliche Einzahlung der diesfälligen Beiträge in Erinnerung. Breslau den 1. November 1822. Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Avertissement.) Wir Director und Justizräthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenzstadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag eines Hypotheken-Gläubigers, daß der verehel. Caroline Geppertin zugehörige, auf dem Burgfelde gelegene Haus No. 382, welches nach der bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe auf 4439 Rthlr. 3 Sgr. ½ pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraume von 6 Monaten in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 3ten December 1822. und den 5ten Februar 1823. besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 3ten April 1823. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Vogt in unserm Partheien-Zimmer in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem nächst in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher

Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letzterer ohne Produktion der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau, den 6. Sept. 1822.

Direktor und Justizräthe des Königl. Stadtgerichts.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 14600 Rthlr. 24 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 14645 Rthlr. belastete Nachlaß des Kretschmer Gottfr. Schimmel am 30ten August 1822 eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 4ten Decbr. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Witte angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Hofrichteramts-Director Conrad und Justiz-Commissarius Dietrichs vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 30ten August 1822. Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Avertissement.) Wir zum Königlichen Gericht hiesiger Haupt- und Residenz Stadt verordnete, Direktor und Justizräthe bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Rauchhändlers Raue, das dem Kaufmann Ender zugehörige Haus No. 1367 auf der Catharinen-Gasse, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Prozent auf 12448 Rthlr. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in den hierzu angesetzten Terminen nämlich den 4ten November 1822., und den 6ten Januar 1823., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 6ten März 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Justizrath Herrn Rambach in unserm Partheien-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebothe zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau, den 30. July 1822. Das Königl. Stadtgericht.

(Subhastation.) Da in dem heute angestandenen peremtorischen Licitations-Termine auf das zu Stabelwitz sub No. 2. gelegene Freigut des Benjamin Schreiber, welches auf den Antrag eines Real-Gläubigers subhastirt wird, kein befriedigendes Gebot erfolgt ist, so wird in Gemäsheit des Uebereinkommens der Interessenten ein neuer Licitations-Termin auf den 26ten November dieses Jahres angesetzt. Kauflustige werden eingeladen, sich am gedachten Tage Nachmittags um 2 Uhr in der Canzelei zu Lissa vor uns einzufinden. Die gerichtliche Taxe dieses auf 11220 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzten Freiguts, welches 1½ Meile von Breslau entfernt in einer schönen Gegend liegt, ein bequemes Wohnhaus hat und wozu 360 Morgen und 78 □Ruthen Acker, Wiesen und Gartenland gehören, kann zu jeder schicklichen Zeit im Gerichtskretscham zu Stabelwitz nachgesehen werden. Lissa den 19ten August 1822.

Das Reichsgräflich von Maltzansche Lissa und Stabelwitzer Gerichts-Amt.

(Offerte.) 2 Klassen-Lotterie-Loose welche zur 5ten Klasse erneuert, sollen von dem bisherigen Spieler anderweitig verkauft werden; das Nähere in der neuen Oel-Fabrik auf dem Markt dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Beilage zu No. 130. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 4. November 1822.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 5359 Rthlr. 2 Sgr. 11 Pf. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 6709 Rthlr. 21 Sgr. 11 Pf. belasteten Nachlaß des Kaufmann Joseph Bernhard Danzmann am 16ten July 1822 eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 7ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Justiz-Rath Rode II. angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert sich bis zum Termine schriftlich in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Hrn. Hofrichter-Amts-Director Conrad und Justiz-Commissarius Neumann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 30sten July 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Breslau den 27ten August 1822. Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Mathias wird das sub Nro. 21. zu Wüstendorf im Breslauer-Kreise gelegene, auf 1319 Rthlr. 5 Sgr. gerichtlich gewürdigte in einer robothsamen Hube Acker bestehende Carl Drappatzsche Bauerguth auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der Execution hiermit öffentlich subhastirt und die Licitations-Termine auf den 3ten Octbr., 4ten November, peremtorisch aber auf den 2ten December c. festgesetzt. Es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige in gedachtem Termine zu Abgebung ihres Gebots in hiesiger Gerichts-Amts-Canzley in Person zu erscheinen aufgefordert, und hat sodann der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Behufs der Information aufgenommene Taxe kann übrigens in der hiesigen Gerichts-Amts-Canzley mit mehrerer Muße nachgesehen werden.

Königl. Justiz-Amt zu St. Matthias. Cogho.

(Avertissement.) Von dem Königl. Preuß. Gerichts-Amte des vormaligen Sandstifts zu Breslau wird hiermit bekannt gemacht, daß das Johann Christian Bleyersche sub Nro. 5. zu Buchwitz Breslauschen Kreises belegene zweihüfige Bauerguth, welches auf 3074 Rthlr. 27 Sgr. 6 D'n. Courant gerichtlich geschätzt worden, und wovon die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in der hiesigen Gerichts-Canzley vorgelegt werden kann, auf den 4ten Januar, den 7ten März, und in Termino peremtorio auf den 9ten May 1823 an den Meistbietenden im Wege der Execution öffentlich verkauft werden soll. Sämmtliche zahlungsfähige Kauflustige werden demnach durch gegenwärtiges Proclama hierdurch aufgefordert, sich in diesen Terminenen Vormittags um 10 Uhr in dem Land-Gerichts-Gebäude auf dem Dohm hierselbst entweder in Person, oder durch hinlängliche mit genugsamer Information versehene Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und hiernächst, insofern kein nach den Gesetzen statthafter Widerspruch erfolgt, den Zuschlag dieses Bauerguths an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Breslau den 30ten September 1822.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt des vormaligen Sandstifts.

(Bekanntmachung.) Höheren Befehlen zu Folge, sollen bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot nachstehende für den Königlichen Dienst nicht mehr brauchbare Sachen, bestehend: in 146 Centner altem Eisen von zerschlagenen Laffetten rc. und eisernen Achsen. Ein 12 Pfündiges eisernes Kanonrohr, 30 Centr. schwer. Zwei 1 Pfündige dergleichen. 3 alte preußische Feldschmieden. 5 alte französische Munitions-Wagen. 107 Brustkoppeln von Leder. 15 Halskoppeln mit Ketten. 1 alter Reitsattel. 84 verschiedene incomplette Stangenzäume. 30 noch

komplette dergleichen; so wie mehrere tausend Ellen wollnes Kartauschbeutelzeug, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Court. verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den 12ten November d. J. und folgende Tage angesetzt. Kauf- und Bietungs-Lustige werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tage, des Morgens um 9 Uhr bei dem hiesigen, hinter der Bäckerey und Mehlmagazin belegenen Artillerie-Schuppen No. 3. in der Friedrichsstadt einzufinden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß die erstandenen Sachen von den Käufern gleich bezahlt und fortgeschaft werden müssen. Neisse den 26ten October 1822.

Königliches Artillerie-Depot.

(Avertissement.) Die Handlung Kramsta & Söhne von Freyburg intendirt in dem Oberdorfe Polsnitz meines unterhabenden Creises eine Wassermangel anzulegen. Zu diesem Behuf werden dieselben ein Terrain von dem Gottlieb Vogtschen Bauerguth von circa 3 Schefl. Breslauer Maas Flächen-Inhalt kaufen. Das zu dem Betriebe des Mangelwerks nöthige Wasser soll durch ein zu erbauendes Wehr aus dem dortigen Polsnitz-Fluße in einen neu zu grabenden Graben zu dem Gewercke, geleitet werden. Das Wehr soll schräg über von dem Freyhause No. 85. angelegt, ein Strichwehr seyn, und das Wasser sodann vermittelst eines 2½ Ellen breiten Grabens auf herrschaftlicher Aue 240 Fuß Preuß. Maas lang bis an das Territorium des Häusler Opitz geleitet werden. In Folge des Edicts vom 28ten October 1810 fordere ich alle diejenigen, welche hiergegen ein gegründetes Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, hiemit auf: binnen 8 Wochen präclusivischer Frist ihre Widersprüche bei mir anzumelden. Nach Verlauf dieser Frist werden selbige nicht weiter beachtet. Waldenburg den 25ten October 1822.

Der Königl. Landrath des Kreises. Graf v. Reichenbach.

(Bekanntmachung von Mühlenanlagen im Habelschwerdter Kreise.) Es beabsichtigen: 1) der Gärtner Franz Schramme in Thanndorf eine Mehl- und Brettschneidemühle nebst Graupenstampfe, 2) der Häusler Franz Jantschke in Gläsendorf eine Oehl-, Grütz- und Graupenstampfe, 3) der Gärtner Franz Katzer in Alt-Neisbach eine Mehlmühle, Oehl-, Grütz- und Graupenstampfe, und 4) der Bauer Joseph Volkmer in Alt-Gersdorf bei seiner schon bestehenden Oehlstampfe einen Mahlgang, alle vier auf ihren eigenthümlichen Besitzungen zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28ten October 1810 werden alle diejenigen, welche ein gegründetes diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches innerhalb Acht Wochen präklusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten Erlaubniß für die genannten Bittsteller höhern Orts angetragen werden wird. Habelschwerdt den 25ten October 1822.

Königlich Landräthliches Amt. v. Prittwitz.

(Zins-Getreide-Verkauf.) Zur öffentlichen Veräußerung des diesjährig nach den Martinipreisen nicht abgegoltenen Zins-Getreides, bestehend in 88 Scheffel 2 Metzen Weizen, 88 Scheffel 2 Metzen Roggen und 88 Scheffel 2 Metzen Hafer preußisch Maas ist der Licitations-Termin auf den 15ten November c. von früh 9 Uhr ab im Geschäftszimmer des unterzeichneten Amts anberaumt worden. Kauflustige laden wir dahero zum Erscheinen mit dem vorläufigen Bemerken ein, daß der Bestbietende, bis zu Eingang des von Einer Königlichen Hochpreißlichen Regierung zu erfolgenden Zuschlags, an sein Geboth gebunden bleibt, und ¼ des Betrages als Caution zu leisten hat, die übrigen Bedingungen aber am Licitations-Tage selbst bekannt gemacht werden sollen. Strehlen am 14ten October 1822.

Königl. Kreis-Steuer- und Rent-Amt.

(Bekanntmachung.) Für die Königliche Artillerie-Werkstatt in Neiße sind nachstehende Nutzhölzer, als: 50 kleine, 70 große eichene Nabenklötze, 2000 kleine, 2000 mittle eichne Speichen, 200 eichne Schwingen, 500 mittle, 300 große rothbuchene Felgen, 30 kleine, 50 mittle rothbuchene Achsen, 80 rothbuchene Sperrhölzer zu liefern, diejenigen welche Willens sind besagte Lieferung zu übernehmen, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen schriftlich und versiegelt im Artillerie-Werkstatt-Bureau abzugeben und zu gewärtigen, daß demjenigen das Vorzugsrecht für dem werden soll, der mündlich eine gleiche Forderung macht. Nähere Bedingun-

gen sind im Artillerie-Werkstatt-Bureau täglich einzusehen. Der Licitations-Termin ist auf den 19ten November d. J. früh um 9 Uhr in gedachtem Bureau anberaumt worden. Neisse den 31ten October 1822. Königliche Artillerie-Werkstatt.

(Aufforderung.) Diejenigen, deren beim hiesigen Stadt-Leihamte versetzte Pfänder mit ultimo September c. a. abgelaufen sind, werden hiermit aufgefordert, solche bis Ende November c. a. entweder zu verlängern, wenn es nach Beschaffenheit der Pfänder zulässig ist, oder einzulösen; im Unterlassungsfalle aber haben selbige zu gewärtigen, daß bei der im Monat Januar 1823 abzuhaltenden Auction diese Pfandstücke an den Meistbietenden werden verkauft werden. Breslau, den 28. October 1822.

Leihamts-Direction der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau.

(Auction.) Es sollen am 5ten Novbr. c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctions-Gelaße des Königl. Stadtgerichts d. i. im Armenhause die zu verschiedenen Maßen gehörigen Effekten, bestehend in einem Flügel und einigen andern musikalischen Instrumenten, Gold, Silber, feiner Wäsche, Porzellan, Glas, Kleidungsstücken, Meublen, Kupferstichen und Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, namentlich der Pädagogik, Lehr- und Handbücher für Elementarschullehrer, beliebte Grammatiken und Chrestomathien, deren Verzeichniß bei dem Unterzeichneten eingesehen werden kann, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 30ten October 1822. Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Fischerey-Verpachtung.) Die wilde Fischerey auf dem Vincenz, Elbing und in der alten Oder hieselbst, wird auf den 12ten November Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesigem auf dem Dohme belegenen Rent-Amts-Bureau, auf anderweite 3 Jahre und zwar von Georgi 1823 bis dahin 1826 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und es werden daher Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen: daß die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in hiesigem Rent-Amte eingesehen werden können. Breslau den 25ten October 1822. Königliches Rent-Amt.

(Subhastation.) Auf den Antrag einiger Real-Gläubiger soll das hieselbst zu Vorder-Kohlau sub No. 235. gelegene ganz neu massiv erbaute Haus und Woll-Spinn-Maschine im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden, wozu wir die Bietungs-Termine auf den 18ten Novbr. 16ten Decbr. c. a. und den 14ten Januar künftigen Jahres Vormittags 10 Uhr anberaumt haben. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher zur Erscheinung in diesen Terminen, von denen der letzte peremtorisch ist, hiermit eingeladen, und hat der Meist- und Bestbietende nach Einwilligung der Real-Gläubiger den Zuschlag zu gewärtigen. Die auf 1524 Rthlr. 10 Sgr. ausgefallene Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in der hiesigen Stadt-Gerichts-Registratur eingesehen werden. Reinerz den 18ten October 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Es ist die nochmalige Subhastation des im Fürstenthum Oels und dessen Constädtschen Kreise belegenen, dem noch dermaligen Civil-Besitzer Oberamtmann Saalfeld gehörigen, gerichtlich auf 38,202 Rthlr. 9 Sgr. abgeschätzten Ritter-Gutes Wontschütz verfügt worden. Wir laden daher alle diejenigen, welche gedachtes Gut zu kaufen Willens und vermögend sind, hierdurch vor, in dem zur Abgebung ihrer Gebote vor unserm Commissarius Herrn Justizrath Cleinow auf den 14ten Februar 1823, den 14ten May 1823 und besonders in dem letzten peremtorischen Licitations-Termine den 14ten August 1823 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstätte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag unter den gesetzlichen Modalitäten zu gewärtigen, worauf sodann die Löschung der eingetragenen und leer ausgegangenen Forderungen verfügt werden wird. Die Taxe kann in hiesiger Registratur nachgesehen werden. Oels den 14ten October 1822.

Herzoglich Braunschweig-Oelssches Fürstenthums-Gericht.

(Bekanntmachung.) In der Nacht zwischen dem 30ten und 31ten vorigen Monats sind mittelst gewaltsamen Einsteigens durch ein Kirchenfenster aus der hiesigen Kirche ad St. Corpus Christi bei dem Schweidnitzer Thore, folgende Kostbarkeiten und Sachen, als 1) aus

dem Tabernakel im Hochaltare eine silberne zum Theil vergoldete Monstranz mit einem silbernen Maltheser-Kreuz mit Rubinen besetzt, ohngefähr mit dem Fußgestell 1½ Fuß hoch, 2) ein kleines silbernes Ciborium mit einem Deckel, beides vergoldet, 3) zwei silberne Kronen von einem Madonnen-Bilde nebst den messingnen vergoldeten 2 Scheinen, 4) eine messingene Lampe ohne Ketten, 5) ein messingenes versilbertes Kreuz, 6) zwei neue Altardecken von Kattun, wobei man auch die Gotteskasten erbrochen hat, durch gewaltsame Aufbrechung der Verwahrungsgelasse geraubt worden. Auf Anordnung des hohen Kirchen-Patronats wird daher jedermann gegen Erstattung aller Kosten ersucht, wenn dergleichen Pretiosen und Sachen auf eine auffällige Art irgendwo zum Vorschein kommen sollten, die verdächtigen Inhaber mit solchen anzuhalten, und der nächsten Polizey-Behörde sofort davon zur Beschlagnehmung und weitern Bekanntmachung an das Endesunterzeichnete Judicium Anzeige zu machen. Breslau den 2ten Novbr. 1822. Reichsgräflich v. Kolowrathsches Fidei-Commiß Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Proclama.) Da sich in dem am 14ten August c. angestandenen Termine zur Subhastation des dem Herrn Dr. Wuntsch zugehörigen und gerichtlich auf 1622 Rthlr. Cour. abgeschätzten Hauses No. 26. zu Charlottenbrunn kein Kauflustiger gemeldet hat, so ist auf den Antrag des Extrahenten ein neuer Licitations-Termin auf den 7ten Decbr. c. Vorm. 11 Uhr in der Kanzlei zu Tannhausen anberaumt worden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Gottesberg den 24ten October 1822.

Reichsgräflich Pücklersches Tannhäuser-Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Einliegerin Rosina Ordo'n zu Woschnik, wird deren Ehemann Bartholomäus Ordo'n oder dessen Erben, welcher im 23ten Infanterie-Regiment als Füselier diente, den 13ten Februar 1814 aber auf der Retraite bei Chalons vermißt worden, hiermit aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in Termino den 31ten July 1823 Vormittags um 9 Uhr schriftlich oder mündlich zu melden, weil derselbe sonst für todt erklärt und den Gesetzen gemäß das Weitere verfügt werden wird. Koschentin den 3ten October 1822. Das Gericht der Stadt Woschnik.

(Edictal-Citation.) Joseph Kacznierzik, der die Kolonie-Stelle zu Beesdorf No. 8. besessen und ohne einen Kaufcontract mit seinem Nachfolger errichtet zu haben, weggegangen, wird aufgefordert den 1ten März k. J. sich über seine Ansprüche an die Kolonie-Stelle in der hiesigen Gerichts-Kanzellei zu erklären; im Fall des Außenbleibens wird angenommen werden, daß er auf alle Ansprüche an die Stelle verzichten, und der Besitztitel wird für den jetzigen Besitzer Cantius Skowron berichtiget werden. Kopcziowitz den 24ten October 1822.

Das Graf v. Arcosche Kopcziowitzer Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Kniegnitz bei Lüben den 28ten October 1822. Auf den Antrag der Ehefrauen des ehemaligen Königlich Preußischen Freiwilligen Johann Gottlieb Kretschmer, welcher nach der Schlacht bei Jena zu dem im Jahre 1806 in der Grafschaft Glatz formirten Frey-Corps abgegangen und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe von Seiten des Gerichts-Amts Kniegnitz, dem Edict de 12ten October 1810 gemäß, hiermit geladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in Termino den 1ten Januar fut. Vormittags um 10 Uhr im Gerichts-Amte zu Kniegnitz sich einzufinden, widrigen Falles zu gewärtigen, daß er für todt erkläret und seiner Ehefrauen Anna Rosina Kretschmer gebornen Wittig die anderweitige Verehligung verstattet werden wird.

(Avertissement, wegen Brau und Brennerei Verpachtung.) Bei dem Dominio Raudnitz soll die Brau und Brennerey vom 1. Januar fut a. ab auf anderweitige drei nach einander folgende Jahre wiederum meistbietend verpachtet werden, wozu der 18te November d. J. pro Termino anberaumt worden, an welchem sich mit guten Zeugnissen versehene, und allenfalls cautionsfähige Pachtlustige früh um 10 Uhr auf dem Schlosse zu Raudnitz melden, u. ihre Gebote abgeben, vorher aber vom 15. October d. J. ab das Lokale in Augenschein nehmen, und die Bedingungen daselbst im Wirthschafts-Amte sich vorlegen lassen können. Frankenstein den 28. September 1822. Das Gräflich von Sternberg Raudnitzer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) In dem den 4ten Decbr. d. J. anstehenden Termine, soll das hiesige Brau-Urbar, unter den in unserer Registratur zur Durchsicht befindlichen Bedingungen an den Meistbietenden auf drei Jahre vom 1ten Januar 1823 bis Ende Decbr. 1825 verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, an gedachtem Tage früh um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Deputirten hiesiger Brau-Commune, die Pacht dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Patschkau den 29ten October 1822. Der Magistrat.

(Gesuch.) Bei dem 38ten Infanterie-Regiment ist die Stelle eines Musik-Directors vacant. Wer hierzu die nöthigen Eigenschaften besitzt und einem dergleichen Engagement nicht abgeneigt ist, wird ersucht, entweder sich in Glatz persönlich darum zu bewerben, oder mit dem genannten Regiment deshalb in Correspondenz zu treten. Glatz den 24ten October 1822.

Arnauld, Major und Kommandeur
des 1ten Bataillons, Königl. 38sten Infanterie-Regiments.

(Apotheken-Verkauf.) In einer Provinzial-Stadt ist sogleich eine Apotheke aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Briefe die Herren Gebrüder Bergmann zu Breslau.

(Hausverkauf.) Ein auf der lebhaftesten Straße vortheilhaft gelegenes und wohleingerichtetes Haus nebst Handlungsgelegenheit ist zu Term Weihnachten a. c. wegen Ableben des frühern Besitzers aus freyer Hand zu verkaufen. Anfragen erbitte ich in Portofreyen Briefen. Schweidnitz den 29ten October 1822. Boyer, Schenkwirth.

(Vierzig Schock Rohr-Schoben) stehen zum Verkauf bei dem Dominio Hünern 1¼ Meile von Breslau.

(Karpfen-Saamen-Verkauf.) Zweijähriger Karpfen-Saamen und Karpfen-Strich ist beim Königl. Domainen-Amte zu Skorischau zu verkaufen.

(Milch-Pacht.) Bei dem Wirthschafts-Amte zu Kottwitz soll von Termino Weihnachten ab die Milch verpachtet werden.

(Brauerei-Verpachtung.) Zu Georgi 1823 wird die Brauerei zu Heidewilxen aufs neu verpachtet, die Bedingungen sind bei dem Wirthschaftsamt daselbst jederzeit zu erfahren.

(Capitalien-Ausleihung.) Capitalien von beliebiger Größe sind gegen Pupillar-Sicherheit zu vergeben. Näheres in der Commissions-Handlung des S. Saul, im Witwe Marschelschen Hause No. 579.

(Capital-Gesuch.) 11,000 Rthlr. werden auf ein Dominial-Gut in Nieder-Schlesien, welche mit der Hälfte der landschaftlichen Taxe ausgehen, gesucht. Hierauf Reflectirende belieben es unter versiegelter Addresse C. H. Portofrei einem Königl Intelligenz-Comptoir auf der Windgasse anzuzeigen.

(Anzeige.) In der Gegend von Jauer ist eine äußerst solide Guths-Pacht von 16 bis 1800 Rtl. wegen besondern Familien-Verhältnissen bald zu übergeben, auch werden 6 bis 8000 Rtl. zur ersten städtischen Hypothek, wo das Grundstück 13000 Rthlr. in der Feuer-Kasse versichert ist, zu Weihnachten gesucht, auch wird bald eine Guths-Pacht von 3 bis 6000 Rthlr. gewünscht. Das Nähere sagt Müller jun. kleine Ohlauergasse im grauen Strauß in Breslau.

(Capital-Gesuch.) Auf ein Gut, welches mit 78800 Rthlr. erkauft und zu 82000 Rtl. landschaftlich taxirt ist, wünscht Jemand gleich nach 41,000 Rthlr. Pfandbriefen zu Weihnachten d. J. ein Capital von 11500 Rthlr. in einzelnen Capitalien zu 3500 Rthlr., 5000 Rthlr. und 3000 Rthlr. Die Obligationen können auch sofort cedirt werden. Jedoch alles ohne Einmischung eines Dritten. Wer hierauf reflectirt wird gebeten Nachricht unter der Addresse Dominium R. an Ein Königl. Intelligenz-Comptoir abzugeben.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 11ten November und die folgenden Tage, von früh um 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschiedene Mobilien, Gläser, Kronleuchter, Wagen, Geschirre und Bücher in dem sub No. 1303. in der Albrechtsstraße gelegenen Hause, dem Johannis-Haupte genannt, im Wege

der Auction verkauft werden sollen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen sind. Breslau den 28ten October 1822. Piere.

(Auction.) Montag als den 4ten 5ten und 6ten November werde ich in meinem Auctions-Local Ohlauer- und Bischofsgassen-Ecke im rothen Hirsch, den 4ten verschiedenes altes und neues Meublement, gute Federbetten, Matrazen, eine Geld-Waage und Kasse, den 5ten und 6ten ein Schnittwaaren-Lager bestehend in feinen Cambry, Cattun, baumwollen und seidenen Zeugen öffentlich an den Meistbietenden versteigern. C. Chevalier, geb. Piere.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 6ten Novbr. c. werde ich in der heiligen Geist-Gasse Nro. 1536. im Hause des Partikulier Maslowsky, verschiedene getragene Kleidungs-Stücke, Wäsche, Meubles und Spiegel rc. gegen baare Bezahlung in klingend. Courant verauctioniren. Lerner, Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Meine kürzliche Rückkunft gebe ich mir die Ehre meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen, und mich demnächst Ihrem gütigen Wohlwollen, so wie mein großes Bandagen-Magazin und die allgemein beliebten Zahn-Medicamente Hülfsbedürftigen zu empfehlen. Breslau den 28ten October 1822.

Verw. Hof-Zahnarzt Dr. C. Schmidt,
neue Tuchhaus-Straße bei Herrn Kaufmann Kloße.

(Bekanntmachung.) Da auf die nächste Mittwoch, als den 6ten d. M., in meinem Locale das academische Erinnerungs-Fest gefeiert wird, so sehe ich mich genöthiget, dasselbe für diejenigen meiner werthen Gäste, so an jenem Feste nicht Antheil nehmen, zu schließen, welches ich hiermit ergebenst anzuzeigen nicht verfehle. Breslau den 4. November 1822.

Liebich, Coffetier am Schweidnitzer Anger.

(Anzeige.) Aechtes Berliner Königs-Räucher-Pulver, Pot-Pourri um aromatischen Wohlgeruch, Jahre dauernd. Hell durchscheinendes Zeichenpapier für Maler und Zeichner. Rost-Papier, Stahl und Eisen schnell ohne Mühe vom Rost zu poliren. Wiener, Englische und Berliner Stiefel-Politur, von einem Spiegel-Glanz ohne Vitriol und Salz-Geist erhielt in billigen Preisen neu C. Preusch, wohnt jetzt Altbüsser-Straße Nro. 1666. ebner Erde rechter Hand.

(Bekanntmachung.) Nachdem wir unsere verpachtet gewesene Taback-Fabricke wieder selbst übernommen und unter unserer Firma den sonst so beliebten und gesuchten Ff. Albanier und Ungarisch gebeitzten Schnupftaback wie früher fabriziren, so haben wir die Ehre, dies unsern geehrten frühern Abnehmern, als auch allen denen, die unser Fabrikat proben wollen, ergebenst bekannt zu machen. Wir sind überzeugt, ohne zu prahlerischer Eigenliebe unsere Zuflucht nehmen zu dürfen, daß diejenigen, welche unser Fabrikat versuchen werden, gewiß unsere bleibenden Abnehmer seyn werden. Zugleich zeigen wir mit an, daß bey uns eine Parthie sehr schöne getrocknete Kalmus-Wurzel als auch sehr schönes abgeblattetes getrocknetes Meliloten-Kraut für sehr billige Preise zu haben ist. Reichenstein den 29ten October 1822.

P. L. Scholz seel. Erben.

Anzeige.

Um den häufigen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich die ohnlängst angezeigten wollnen, baumwollnen und Leinwand-Waaren eben sowohl im Ganzen als auch und vorzüglich im Einzelnen verkaufe. Wilhelm Regner,
goldne Krone am großen Ringe.

(Anzeige.) Ich habe eine Parthie neuen Rapssaamen erhalten, den ich im Einzeln so wie im Ganzen hiermit billigst offerire. Christian Kliche, Neusche-Straße No. 54.

(Anzeige.) Sehr gute trockne Steck-Rüben sind billig zu haben, auch ist schöner geräucherter Elb-Lachs angekommen bei J. F. Günther, im Pakoyhof.

(Herabgesetzte Preise von Blauer Farbe und Tabacks-Pfeifen.) In Folge meiner Ankündigung vom 31ten July d. J. sind die Preise von Hasseroder Blauer-Farbe

vom 1ten November d. J. an herabgesetzt und zwar auf meinem hiesigen und dem Waldenburger Lager (bei den Herren C. G. Treutler & Comp.) F O E G und O E G um 1 Rthl. M C, F E und M E um 10 Sgr., alle übrigen Sorten um 20 Sgr. Court. pro Centner. Der Abschlag auf dem Hirschberger Lager (bei dem Herrn Heinrich Steinbach) ist aus dessen Preis-Couranten zu ersehen. Hiebey wiederhole ich: daß durchaus nur gegen baare Zahlung verkauft wird, und hievon bei keinem Abnehmer eine Ausnahme gemacht werden kann, ohne alle übrigen zu beleidigen. Von den Tabackspfeifen ist der Preis der halben Kiste lange Comptoirpfeifen von 8 Rthlr. auf 7 Rthlr. Court., von allen halben Kisten der übrigen Sorten um 15 Sgr. Courant ermäßigt. Breslau den 30ten October 1822.

F. A. Müllendorfs Sohn.

Handlungs-Etablissement,
Wilhelm Loewe.
am großen Ringe, grüne Röhr-Seite No. 1217. neben dem goldenen Hund

giebt sich die Ehre einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß derselbe ein Geschäft eröffnet hat, in welchem er ein stets wohl sortirtes Lager hält von ächt engl. baumwoll. Patent und anderen Sorten Strick- Stick und Nähe-Garnen, schottischem Nähe-Zwirn, Vigonia Winter-Strickgarn, Strick- und Tapisserie-Wolle, seidener und Zwirn Tapisserie-Gaze, den neuesten Stick-Mustern, Stick- Häkel, und Nähe-Seide, ächt engl. Nähnadeln und mehreren dergl. zu weiblichen Handarbeiten dienenden Artikeln; wie auch von gefertigten Blumen, seidenen Mode- u. andern Bändern, in Seide, Baumwolle und Leinen, durch die billigsten und besten Quellen mit erwähnten Fabrikaten versehen; schmeichelt sich derselbe im Stande zu sein durch wohlfeile Preise und gute Waaren das Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums zu erlangen.

(Anzeige.) Tulpen-Zwiebeln und Damaszener-Rosen-Stöcke sind zu verkaufen beim Haushälter in No. 1049. A. auf der Taschengasse.

☞ (Die neue Oel-Fabrik) auf dem Markt dem Schweidnitzer Keller gegenüber, empfiehlt bestes raffinirtes Rüb-Oel zu allen Arten Lampen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

L. Schlesinger.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich ganz ergebenst an: daß ich im ehemaligen Doppelbierhause, — der Eingang von der Brustgasse — eine neue Speise-Anstalt etablirt und heute eröffnet habe, wo nicht allein die gewöhnliche Köcherey, sondern auch von 9 Uhr Morgens an, die geschmackvollsten Dejeuners, Diners und Soupers prompt zu haben sind. Speisekarten im Speisezimmer werden die täglichen Speiseveränderungen anzeigen; auch werde ich Mittwochs und Freitags mit vorzüglichen Fastenspeisen, nämlich Mehlspeisen, verschiedenen Arten Fischen, und mit dem früher von mir schon bekannten Kapuziner-Stockfische aufwarten. Kenner von Speisen werden meine Fertigkeit im Kochen zu schätzen wissen; und besonders ihnen, so wie übrigens Jedermann, stehe ich auch in Bestellungen sowohl in Menagen, als auch auswärtig zu kochen, jederzeit zu Befehl. Endlich wird von mir jetzt auch wieder Gesundheits- und Reise-Bouillon vorzüglich das Blüchersche Jagd-Chaud d'eau gefertiget, und wird zu allen Zeiten zu haben seyn. Breslau den 1ten Novbr. 1822.

Franz Stiller, Stadtkoch.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt auf der Schmiedebrücke im ersten Viertel, rechts vom Ringe in No. 1809. wohne und empfehle den geschätzten Abnehmern meine Chokolade jeder Gattung und von der besten Güte, vorzüglich Gesundheitschocolade, Chocolade mit Vanille, mit Isländischem Moos u. s. w. um den billigsten Preis, die auch täglich warm bei mir zu haben ist.

Andreas Milton.

(Gewölbe-Veränderung.) Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisher auf der Schmiedebrücke gehabtes Gewölbe auf die Ohlauergasse im goldnen Löwen ersten Viertel No. 911. verlegt habe, und empfehle mich zu fernerer geneigter Abnahme mit sehr schönen geschmackvollen Winter-Hüten, Hauben, Federn und Blumen rc. bestens. Auch können anständig gesittete Mädchen die das Blumen- und Putz-Verfertigen erlernen wollen, sich bei mir im Gewölbe melden.

Aug. Ferd. Schneider, Strohhut- und Blumen-Fabrikant.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Montag den 4ten Novbr. 1822 wird aufgeführt: der Raubritter Lustspiel in 3 Aufzügen, hierauf folgt Ballet und Transparente. Dienstag den 5ten Fanny und Durrmann, in 3 Aufzügen, hierauf folgt Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Ohlauergasse.

(Anzeige.) Die Teltower Rüben sind zu haben bei J. G. Starck, Odergasse.

(Gesuchter Gärtner.) Ein guter Baumgärtner mit Zeugnissen seiner Unbescholtenheit versehen, findet Weihnachten d. J. auf der Erbscholtisey Gros-Wierau bei Schweidnitz sein Unterkommen, woselbst er sich persönlich melden kann.

(Verlorner Hund.) Gestern ist mir meine Vorsteh-Hündin, auf der Reise ohnweit Domslau verloren gegangen; sie hört auf den Namen Becassine, ist braun getiegert, glatthaarig und besonders daran kenntlich, daß sie im linken Auge einen Schaden hat und wenig auf dasselbe sehen kann. Außerdem trug sie ein ledernes Halsband mit gelben messingenem Beschlage, worauf die Buchstaben O. F. S. — ich ersuche denjenigen zu dem sich dieser Hund finden sollte, ergebenst, denselben nach Reichenstein zu senden, und in meiner Wohnung abliefern zu lassen, Botenlohn und auf Verlangen ein angemessenes Douceur werden daselbst bezahlt werden. Insbesondere bitte ich alle braven Waidmänner und Waidgenossen um gütige Beihülfe zur Wiedererlangung dieses Hundes und wünsche ihnen dafür Waidmannsheil! Z. Zeit Breslau den 2ten Ocbr. 1822. Seyffert, Königl. Niederländischer Oberförster, aus Reichenstein.

(Verlorner Pinscher-Hund.) Es ist vergangenen Mittwoch Abend auf der Schweidnitzer Gasse ein Hund dieser Gattung verloren gegangen; selbiger hört auf den Namen Lord und hat ein mit C. B. No. 183. gezeichnetes weiß blechenes Halsband. Wer ihn an sich genommen, wird ersucht, denselben in No. 183. gegen eine Belohnung abzugeben.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin und Warschau auf der Reiffergasse im goldnen Frieden No. 399.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, drei Tage unterweges ist beim Lohnkutscher Nastalsky in der Töpfergasse.

(Zu vermiethen.) Zu Neustadt in Oberschlesien ist ein gut eingerichtetes, am Markte gelegenes Handlungs-Gewölbe nebst Keller und Wohngelafs zu vermiethen, auch bald zu beziehen bei Hartmann.

(Zu vermiethen.) Auf dem Roßmarkte No. 526. ist im ersten Stock eine Stube nebst Kabinet auf Weihnachten zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist zu Ostern 1823 auf dem Naschmarkt No. 1982. der 2te Stock, bestehend in 8 Stuben und Entree, Speisekammer, großen Bodengelaß und Keller, nebst Stallung und Wagenplatz.

(Zu vermiethen) ist zu Ostern 1823. auf der Weidengasse No. 1087. der erste Stock von 3 Stuben nebst allen dazu gehörigen Kammern und Keller, auch Stallung auf 7 Pferde, Wagen-Remise zu 2 Wagen, einen Boden zu Heu und Stroh.

(Zu vermiethen.) Eine Stube mit Meubles im ersten Stock vorn heraus ist bald abzulassen. Das Nähere beim Eigenthümer Ohlauerstraße No. 1191.

(Meublirte Stuben zu vermiethen.) Auf der Weidegasse im Hause No. 1091. eine Treppe hoch ist eine freundliche Stube vorn heraus, an eine einzelne solide Person abzulassen und bald zu beziehen, das Nähere aber bei der Bewohnerin des gedachten Stockwerks zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Eine kleine Stube mit Meubles ist vom 1ten December an zu vermiethen. Das Nähere im Adolphschen Hause am Kränzelmarkt No. 1203. bei dem Lohnkutscher Zapper. Breslau den 2ten November 1822.

(Zu vermiethen.) Eine schöne und anständige Wohnung von zwei Stuben und einer Alkove, aber ohne Küche, auf der Schuhbrücke, jetzt gleich oder zu Weihnachten zu beziehen, kann der Polizei-Commissarius Dittrich nachweisen.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.